Devisentelegramm

13.11.2026 08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1065	1,1066	EUR / AUD	1,6275	1,6277	EUR / HUF	365,53	365,78
EUR / GBP	0,8360	0,8361	EUR / NZD	1,9961	1,9964	EUR / CNH	7,3818	7,3824
EUR / CHF	0,9241	0,9242	EUR / HKD	8,6802	8,6810	GBP / USD	1,3236	1,3236
EUR / JPY	176,88	176,89	EUR / SGD	1,4238	1,4240	USD / CHF	0,8352	0,8352
EUR / CAD	1,5777	1,5778	EUR / TRY	55,7706	55,7831	USD / JPY	159,85	159,86
EUR / SEK	11,0837	11,0858	EUR / THB	37,4160	37,4382	USD / CAD	1,4258	1,4259
EUR / NOK	10,5694	10,5717	EUR / CZK	24,3800	24,3860	AUD / USD	0,6798	0,6799
EUR / DKK	7,4751	7,4754	EUR / PLN	4,4045	4,4056	NZD / USD	0,5543	0,5543

$-Handelsranges:	High	Low	Last	
Frankfurt	1,1100-02	1,1053-55	1,1057-59	**Für den Abschluss von**
New York	1,1097-99	1,1046-48	1,1056-58	**Devisengeschäften wählen Sie**
Tokio	1,1064-66	1,1048-50		**bitte +49 40 3578-97430**

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet mit Kursen um 1,1015 USD in die neue Handelswoche und steht damit weiterhin deutlich unter Druck. Nach dem Wochenhoch bei 1,1251 USD am Montag fiel EUR/USD bis einschließlich heute Morgen wieder kräftig zurück. Auf Fünf-Tages-Sicht entspricht dies einem Rückgang von rund 1,26 %, während der Euro seit Jahresbeginn etwa 6,16 % gegenüber dem US-Dollar verloren hat. Hauptbelastungsfaktor bleibt die zunehmend restriktive Ausrichtung der US-Notenbank. Gleich drei Fed-Vertreter bekräftigten am Wochenende die Notwendigkeit weiterer Zinserhöhungen. Jeff Schmid von der Kansas City Fed bezeichnete die Inflation als weiterhin deutlich zu hoch und verwies auf anhaltenden Handlungsbedarf. Auch Susan Collins von der Boston Fed sprach sich für einen stetigen und graduellen Zinserhöhungspfad aus und sieht insbesondere bei Warenpreisen breitere Inflationsrisiken. Fed-Vizevorsitzender Philip Jefferson betonte ebenfalls, dass die Inflation das entscheidende Signal für die künftige Geldpolitik bleibe. Die Aussagen festigen die Erwartungen einer weiteren Zinserhöhung im Dezember und verstärken zunehmend auch die Diskussion über zusätzliche Schritte im kommenden Jahr. Für den Euro ergibt sich hingegen nur begrenzte Unterstützung seitens der EZB. EZB-Ratsmitglied Klaas Knot betonte zuletzt, dass die Notenbank zwar bei ungeordneten Entwicklungen an den Staatsanleihemärkten eingreifen könne, jedoch keine fehlende Haushaltsdisziplin der Mitgliedstaaten kompensieren dürfe. Damit rückt neben der Inflationsentwicklung auch die fiskalische Stabilität innerhalb des Euroraums stärker in den Fokus.

Auch geopolitisch bleibt das Umfeld angespannt. Im Ukraine-Krieg sorgen Berichte über mögliche US-Vorschläge, wonach die Ukraine Teile des Donbass im Gegenzug für eine NATO-Mitgliedschaft abtreten könnte, für neue Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Verhandlungsposition Washingtons. Gleichzeitig wird am Rande des APEC-Gipfels ein mögliches Treffen zwischen Donald Trump, Xi Jinping und Wladimir Putin erwartet, bei dem unter anderem Fragen der nuklearen Abrüstung im Mittelpunkt stehen könnten. Im Nahen Osten verschärfte sich die Lage durch einen iranischen Drohnenangriff auf eine Luftwaffenbasis in Bahrain. Trotz der anhaltenden Spannungen und weiterer Zwischenfälle rund um die Straße von Hormus bleibt der Ölmarkt bislang vergleichsweise gut versorgt, sodass sich die geopolitischen Risiken noch nicht vollständig in den Energiepreisen widerspiegeln.

Vorerst bleibt die geldpolitische Divergenz zwischen Fed und EZB der entscheidende Belastungsfaktor. Während die US-Notenbank weitere Zinserhöhungen signalisiert, zeigt sich die EZB zurückhaltender. Die Kombination aus steigenden US-Zinserwartungen, geopolitischen Unsicherheiten und der weiterhin schwachen europäischen Konjunktur dürfte den Euro vorerst belasten.

Bitte berücksichtigen Sie für Ihre Handelsgeschäfte, dass wir am 18.11.2026 einen vorgezogenen Handelsschluss haben. Handelsende ist an diesem Tag um 16:30 Uhr.

EURUSD zeigt sich bei 1,1015 USD. Im weiteren Kursanstieg liegt die nächste nahe Hürde bei 1,1265 USD, während auf der Unterseite Halt um die Marke von 1,1000 USD gefunden werden kann.

EURGBP tendiert aktuell bei 0,8340 GBP. Die Marken 0,8320 GBP und 0,8500 GBP bilden die Unter- und Obergrenze.

EURCHF liegt heute Morgen bei 0,9240 CHF. Die neue Untergrenze bildet sich im Chart nun bei 0,9135 CHF. Einen neuen Widerstand lokalisieren wir erst bei der 0,94er-Marke.

EURJPY startet bei 175,75 JPY. Abgebende Notierungen könnten Halt bei 175,20 JPY finden, wohingegen um 178,95 JPY ein Widerstand lauern könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion MoM, in %	Sep	0,3	-0,5
11:00	EZ	Industrieproduktion YoY, in %	Sep	-0,2	-1,1
14:30	US	Empire State Mfg Bericht	Nov	18	25,5

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.
Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.